**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 12 (1904)

**Heft:** 23

Artikel: Der 1. Zentralkurs für schweizerische Sanitäts-Hülfskolonnen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545651

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Rote Kreuz Otfizielles Organ und Eigentum des schweiz. Zentrasvereins vom Koten Kreuz, des schweiz. Aistikärsanikätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Belletriftische Beilage: "Am hanslichen Berd", Illustr. Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung.

### Infertionspreis:

(per einspaltige Petitzeile) Fiir die Schweiz . . . . . . 30 Cts. Fiir das Ausland . . . . . . 40 Cts. Reklamen: 1 Fr. per Redaktionszeile.



### Abonnement:

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Für die Schweiz. . . . jährlich 3 Fr. Für das Austand . . . jährlich 4 Fr. Preis der einzelnen Nummer 30 Cts.

Redaktion: Hr. Dr. W. Sahli, Zentraljefretär für freiwill. Sanitätsdienst, Bern. Administration: Hr. Louis Cramer, Zürichbergstr. 27, Zürich (Abonnemente, Reklamationen). Kommissionsverlag: Hr. Semminger, Buchhandlung, Bern. Annoncenteil: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern.

Inhalt: Der I. Zentralfurs für schweizerische Sanitäts-Hilfskolonnen. — Der Sanitätsdienst der Japaner. — An unsere Leser. — Die Tombola des Berner Militärsanitätsvereins. — Aus dem Bereinsteben. — Bermischtes. — Has dem Bereinsteben. — Bermischtes. — Has dem Bereinsteben. — Bermischtes.

# Der I. Bentralkurs für schweizerische Sanitäts-hülfskolonnen

ist in Basel in der Zeit vom 6. bis 13. November 1904 abgehalten worden. Er stellt einen neuen wichtigen Fortschritt des schweizerischen Roten Areuzes dar, das damit die planmäßige Vorbereitung des Verwundeten= und Arankentransportes für den Ernstfall begonnen hat. Der Zentralkurs hat den Zweck, landsturmpflichtige Mannschaft, die sich freiwillig dazu meldet, im Dienst der Sanitäts-Hülfskolonnen auszubilden und gleichzeitig diesenigen Leute kennen zu lernen, die sich als Cadres solcher Kolonnen eignen.

Die Sanitäts-Hülfskolonnen, deren Bildung demnächst von mehreren Rot-Kreuz-Zweigvereinen an die Hand genommen wird, sind keine Vereine, sondern militärische Formationen, die sich im Frieden auf die Betätigung beim Verwundetenund Krankentransport durch Fuhrwerke und in der Eisenbahn vorbereiten.

Der diesjährige Zentralfurs, der, wie wir gleich vorausschicken, einen vollen Erfolg des Sanitäts-Hülfskolonnengedankens bedeutet, wurde von der Transportskommission des schweizerischen Roten Kreuzes sehr sorgfältig vorbereitet und es wurden die gesamten Kosten desselben, die sich auf über Fr. 5000 belaufen, durch die Zentralkasse dieses Bereins bestritten. Die Leitung des Kurses lag in den Händen des Kurskommandanten, Herrn Oberst Isler, Oberinstruktor der schweizerrischen Sanitätstruppe, dessen klaren und die ins kleinste Detail wohldurchdachten Unordnungen das vorzügliche Gelingen des Unternehmens vor allem zu danken ist.

Ihm standen zur Seite als Rechnungsführer Herr Oberstlt. Bohm, Div. Arzt VII, und für den Unterricht und die Leitung der einzelnen Abteilungen die Herren Oberstlt. W. Sahli und F. Dasen und Herr Major Schlegel, serner die Instrustoren der Sanitätstruppe Oberlt. Bronz, Oberlt. Räber, Lieut. Hörner, Adjutant Jäger, Feldweibel Altherr und Hummel.

Zur Teilnahme am Kurs hatten sich anfänglich 114 Mann gemeldet, von denen aus verschiedenen Gründen 8 gestrichen werden mußten, während 6 ihre Anmeldungen zurückzogen, da sie den erhofften Urlaub nicht erhielten. So blieben denn 100 Mann, die am 6. November, 3 Uhr nachmittags, pünktlich in der Kaserne Basel einrückten und die für den Unterricht in 3 Abteilungen, mit je einem Sanikätsoffizier als Kommandant, eingeteilt wurde. Ein Mann wurde am 3. Diensttag wegen Unwohlsein auf seinen Bunsch entlassen, so daß der Kurs von 99 Freiwilligen bis zu Ende durchgemacht wurde.

Von den Kursteilnehmern standen im Alter von 20—29 Jahren 39 Mann, das Jahrzent von 30—39 Jahren zeigt 27 Mann, dasjenige von 40—49 hatte 23, 50—59 Jahre zählten 8 Mann und je einer war 19 und 62 Jahre alt. Das Durchschnittsalter ergab 34,7 Jahre.

Nach der militärischen Einteilung verteilten sich die Teilnehmer folgenders maßen: Gewehrtragender Landsturm 7, Landsturmpioniere 11, Landsturmsanität 27, andere Landsturmabteilungen 54. Davon haben gedient bei der Sanitätstruppe 8, bei der Infanterie 13, bei der Artillerie 3 und beim Genie 2. An militärischen Graden waren vorhanden: 1 Lieutenant, 1 Feldweibel, 3 Wachtmeister, 2 Korposale, 1 Gefreiter.

Mitglieder von Hülfsvereinen (Rot-Arcuz-, Samariter-, Militärsanitätsvereine) waren 98, nur 1 war vereinslos. Im ganzen waren 52 Hülfsvereine vertreten.

Aus den einzelnen Kantonen waren erschienen: Zürich 28, Genf 4, Schaffshausen 2, Bern 29, Thurgau 1, Aargau 3, Baselstadt 8, Baselland 2, Glarus 6, St. Gallen 6, Zug 2, Luzern 5, Solothurn 4.

Nachdem am Nachmittag des Einrückungstages die Organisation des Kurses und der Bezug der Jimmer in der Kaserne beendet worden, begann um 5 Uhr abends der Unterricht mit einer Theoriestunde. An den übrigen Tagen war jeweilen die Zeit von 7 dis  $11^{1/4}$  Uhr vormittags und von  $1^{1/2}$  dis 6 Uhr nachmittags, mit einer Viertelstunde Unterbrechung, dem Unterricht gewidmet, der in zweckmäßiger Abwechslung Theoriestunden, militärische und sanitätsdienstliche Uebungen umfaßte. Die folgende "Tagesordnung" mag ein Vild davon geben, wie eifrig im Zentralfurs die Zeit ausgenust wurde.

# Tagesordnung:

$53/_4$	llhr	Lagivacht	$1^{1}/_{4}$	llhr	Materialabgabe
$6^{1/2}$	,,	Frühstück	$1^{20}$	,,	Hauptverlesen
$6^{3/4}$	,,	Materialabgabe	$1^{1}/_{2} - 3^{1}/_{2}$	,,	Unterricht
7—9	"	llnterricht	$3^3/_1-6$	,,	"
9	,,	Schulrapport	$6^{4}/_{4}$	,,	Wachtaufzug

$9^{1}/_{4}$ — $11^{1}/_{4}$	Uhr	Unterricht	$6^{1/2}$	llhr	Ubendesjen
$11^{1}/_{4}$	"	Abteilungsrapport			Ausgang
$11\frac{1}{2}$	,,,	Mittagessen	$10^{1/2}$	,,	Abendverlesen
		Husgang	$10^{3}/_{4}$	"	Lichterlöschen

Eine eingehende Besprechung des Unterrichtsplanes würde den Rahmen dieses Reserates überschreiten und wir müssen uns begnügen zu konstatieren, daß von allen Teilnehmern ohne Ausnahme ein sehr erfreulicher Eiser in der Erfüllung der diensteichen Obliegenheiten an den Tag gelegt wurde. Trotz der großen Anforderungen, die wegen der sehr kurzen Ausbildungszeit an die Mannschaft gestellk werden mußten, und die für die meisten ungewohnte Anstrengungen und Ermüdungen zur Folge hatten, stellte sedermann unverdrossen all seine Kräfte in den Dienst der Sache und trug so dazu bei, daß das erstrebte Ziel zum größten Teil erreicht werden konnte. Es war für die Kursteitung sehr erfreulich, daß die stramme Disziplin, der sich die Teilnehmer im Interesse des Ganzen unterwersen mußten, dis zum Schluß als etwas ganz Selbstverständliches andauerte und Aussichreitungen irgend welcher Art gar nicht vorkamen.

Den Abschluß des Kurses bildete ein 1 ½ tägiger Ausmarsch, während dessen die gesamte Mannschaft Gelegenheit hatte, mittelst der 15 während des Kurses zum Berwundetentransport eingerichteten zweispännigen Wagen, Transportübungen auf große Entfernung, mit Verladen und Abladen bei Tageslicht und im Dunkeln, vorzunehmen und die Leistungsfähigkeit ihrer Improvisationen praktisch zu erproben. Morgens 8 Uhr marschierte die ganze Kolonne, die eine Marschlänge von 300 m hatte, im feinen Sprühregen über Birsfelden, Schweizerhall, Kaiscraugft in das abgelegene Dorf Gibenach, um einen Hauptverbandplatz mit 45 Verwundeten zu evakuieren. Hierauf Marsch mit den beladenen Juhrwerken auf steil ansteigender und jäh abfallender Straße nach Küllinsdorf-Frenkendorf-Pratteln und Muttenz, wo die Verwundeten abgeladen und in ein Stappenspital versorgt wurden. Um 61/2, Uhr des andern Morgens, nachdem die ganze Mannschaft im Tanzsaal auf Stroh genächtigt und jo die Politerung mittelst der "eidgenössischen Bettfedern" erprobt hatte, werden die Verwundeten wieder auf die Fuhrwerke verladen und nach der Station Muttenz geführt. Daselbst wartet ein Gisenbahnzug, bestehend aus Lokomotive und vier Eisenbahmwagen, die während des Kurses als "Hülfssanitätszug" eingerichtet worden waren. Verladen in die Eisenbahnwagen und Rückfahrt mit dem Zug nach dem Zentralbahnhof Basel, wo kurz nach Ankunft die Kuhrwerkstolonne von Muttenz her eintrifft, um nochmals die Verwundeten zum Transport nach der Kaserne Basel zu übernehmen, die als Etappenspital eingerichtet gedacht war. Mit dieser interessanten und wohlgelungenen llebung, die der Mannschaft die verschiedenen Verwendungsarten einer Sanitätshülfstolonne veranschaulichte, ging der Zentralfurs rasch seinem Ende zu.

Der Rahmen, in dem sich die Arbeit des Zentralkurses abspielte, war ein ganz militärischer. Von der Tagwacht, in früher Morgenstunde, bis zum Abendverlesen und Lichterlöschen um  $10^3/_1$  Uhr war alles durch Tagesbesehl geregelt, mit Auss

nahme der Mahlzeiten, die in der geräumigen Soldatenkantine von Instruktoren und Mannschaft gemeinsam eingenommen wurden. Eine wohldurchdachte und richtig durchgeführte Arbeitsteilung in drei Schulabteilungen, von denen jede wieder in fünf Gruppen mit einem Gruppenchef zerfiel, ermöglichte ein intensives und ungestörtes Rebeneinanderarbeiten in den verschiedenen Fächern und praktischen Uebungen.

Um letten Abend fand der einzige gesellige Anlaß des Kurses statt, indem das "verlängerte Nachtessen" Instruktionspersonal und Mannschaft bis zum Abendverlesen in den gastlichen Räumen der Kantine zusammenhielt. Hier ist es wohl am Platz, die Berpflegung der Mannschaft, die durch den Wirt der Kasernenkantine während der ganzen Kursdauer geboten wurde, rühmend hervorzuheben. Die Mahlzeiten waren bei aller Einfachheit der Zusammensetzung schmackhaft zubereitet, reich= lich und abwechslungsreich, so daß über diesen nicht unwichtigen Punkt bei allen Teilnehmern nur eine Stimme des Lobes war. In erfreulicher Weise gelangte am letten Abend die allgemeine Zufriedenheit über den Verlauf und die Erfolge dieses 1. Zentralfurses in verschiedenen Neußerungen zum Ausdruck. Der Kurskommandant, Herr Oberst Isler, erstattete über den Kurs Bericht und sprach seine Befriedigung über die geleistete Arbeit in anerkennenden Worten aus; er dankte allen denen, die in irgend einer Weise durch ihre Witarbeit zum Gelingen des Kurses beigetragen und so im Sinn und Geist der großen Idee des Roten Areuzes gewirft hatten zu Rut und Frommen des Vaterlandes. Mannigfache Darbietungen ernster und heiterer Art ließen die kurzen Stunden rasch verstreichen und namentlich fand die launige Tischrede des Herrn Oberstlt. Dasen Beifall, in der auf die Wünschbarkeit einer Uniformierung der Kolonnenmannschaft hingewiesen wurde, damit so abenteuerliche Gerüchte, wie sie gegenwärtig in Basel zirkulieren, verstummen. Hatte doch in der Schule ein Knirps mit tiefer Sachkenntnis die Mitteilung gemacht, die Leute, die gegenwärtig in der Kajerne hausen und mit strohgedeckten Wagen im Land herum ziehen, müßten dadurch ihre rückständigen Steuern abverdienen! Mit allgemeinem Bedauern trennte sich um 101/2, Uhr die frohe Taselrunde, als die langgezogenen Töne des Sanitätshornes daran mahnten, zum letzten Male die Weichheit der Kasernenbetten zu erproben, damit am nächsten Morgen männiglich wohl ausgeruht zur Heimat zurücktehren fönne.

Sonntag den 13. November, früh  $6^{1}/_{2}$  Ilhr, fand die Entlassung des Kurses nach Hause statt.

~~<del>}}</del>--c

# Der Sanitätsdienst der Japaner.

Ein Schreiben des Oberstabsarztes Dr. Matthiolius, das die Deutsche Wilitärärztliche Zeitschrift veröffentlicht, berichtet aus Yokohama über den Sanitätss dienst der Japaner. Diese auf eingehenden Studien beruhenden Witteilungen sind gerade jetzt, wo die blutige Schlacht am Schaho so viele Opfer gefordert hat, von großem Wert. "Daß Kranke während eines Feldzuges der Regel nach eine noch